



Ausbildung attraktiver gestalten durch Qualität

Helena Sabbagh (Dr. Dorothea Schemme)

Deutsche Referenzstelle für Qualitätssicherung in der beruflichen Bildung
(DEQA-VET)

Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB)

23. Frühstückstreff am 21. März 2017

**Fachkräftenachwuchs gewinnen durch attraktive
Ausbildung**

:bündnis für Fachkräfte bonn/rhein-sieg

Gliederung

- 1) Was ist EQAVET?
- 2) Ziele und Ergebnisse des Modellversuchsprogramms
„Entwicklung und -sicherung der Qualität
der betrieblichen Berufsausbildung“
- 3) Qualitätssicherung in der betrieblichen Bildung – welches sind die
Akteure?

1. Was ist EQAVET?

Das EQAVET-Netzwerk



- ▶ Austria
- ▶ Belgium
- ▶ Bulgaria
- ▶ Croatia
- ▶ Cyprus
- ▶ Czech Republic
- ▶ Denmark
- ▶ Estonia
- ▶ Finland
- ▶ France
- ▶ Germany
- ▶ Greece
- ▶ Hungary
- ▶ Ireland
- ▶ Italy
- ▶ Latvia
- ▶ Lithuania
- ▶ Luxembourg
- ▶ Malta
- ▶ Netherlands
- ▶ Poland
- ▶ Portugal
- ▶ Romania
- ▶ Slovakia
- ▶ Slovenia
- ▶ Spain
- ▶ Sweden
- ▶ United Kingdom
- ▶ FYR Macedonia
- ▶ Turkey
- ▶ Iceland
- ▶ Liechtenstein
- ▶ Norway
- ▶ Switzerland

Quelle: www.eqavet.eu

Der Europäische Bezugsrahmen für Qualitätssicherung in der beruflichen Bildung (EQAVET) (Empfehlung von EU-Parlament und Rat vom 18.06.2009)

EQAVET unterstützt seine Mitgliedstaaten durch folgende Instrumente:

- Qualitätszyklus auf Basis des Demingkreises, zehn Referenzindikatoren, Qualitätskriterien und Deskriptoren, „Werkzeugkasten“ (Toolbox)

Zentrale Aufgaben der Mitgliedstaaten:

- Errichtung einer Nationalen Referenzstelle, Konzeption zur Verbesserung des nationalen Qualitätssicherungssystems unter Nutzung des Bezugsrahmes,
- Netzwerkarbeit
- Weiterentwicklung von EQAVET zu EQAVET +

1) Was ist EQAVET?

EQAVET-Bezugsrahmen

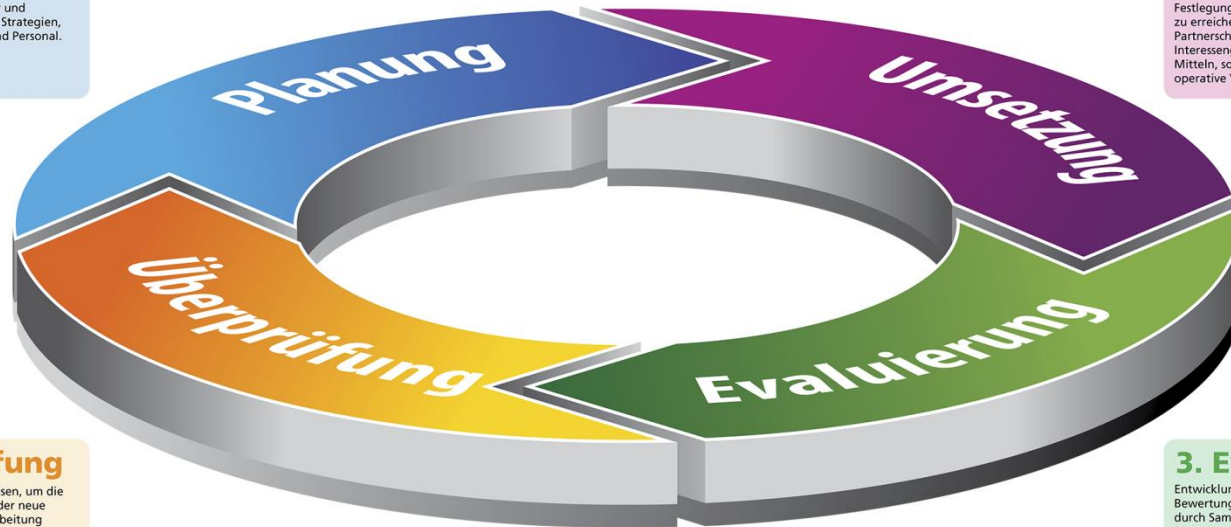
Nutzung des Qualitätssicherungskreises

1. Planung

Erstellung klarer, angemessener und messbarer Ziele im Hinblick auf Strategien, Vorgehensweisen, Aufgaben und Personal.

2. Umsetzung

Festlegung von Verfahren, um Ziele zu erreichen (z.B. Entwicklung von Partnerschaften, Mitwirkung der Interessengruppen, Bereitstellung von Mitteln, sowie organisatorische oder operative Vorgehensweisen).



4. Überprüfung

Entwicklung von Verfahrensweisen, um die angestrebten Ergebnisse und/oder neue Ziele zu erreichen. Auf die Bearbeitung von Feedback folgen Diskussionen und Analysen der zentralen Stakeholder, um Vorgehensweisen zu entwickeln, die zu Veränderungen führen.

3. Evaluierung

Entwicklung von Mechanismen zur Bewertung von Leistungen und Ergebnissen durch Sammlung und Bearbeitung von Daten, um eine fundierte Evaluierung zu ermöglichen.

Das Modellprogramm „Entwicklung und -sicherung der Qualität der betrieblichen Berufsausbildung“

- Konstant hohe Abbrecherzahlen
- Fehlende Planung und Organisation der Ausbildung
- Mangelnde Systematik aufgrund begrenzter personeller, zeitlicher und finanzieller Ressourcen
- Unzulängliche pädagogische Qualifikation des Ausbildungspersonals
- Unzureichende berufspädagogische und methodische Qualifizierungsangebote für das Bildungspersonal, die kontinuierlich angelegt sind (Ausbildungsplan, Methodik, Begleitung, Beurteilung, Feedback)
- Es kommen kaum Qualitätsentwicklungs-Instrumente zum Einsatz.

➤ (Vgl. Vorstudie ITB zur Modellinitiative 2009)

Inhaltliche Schwerpunkte des Programms

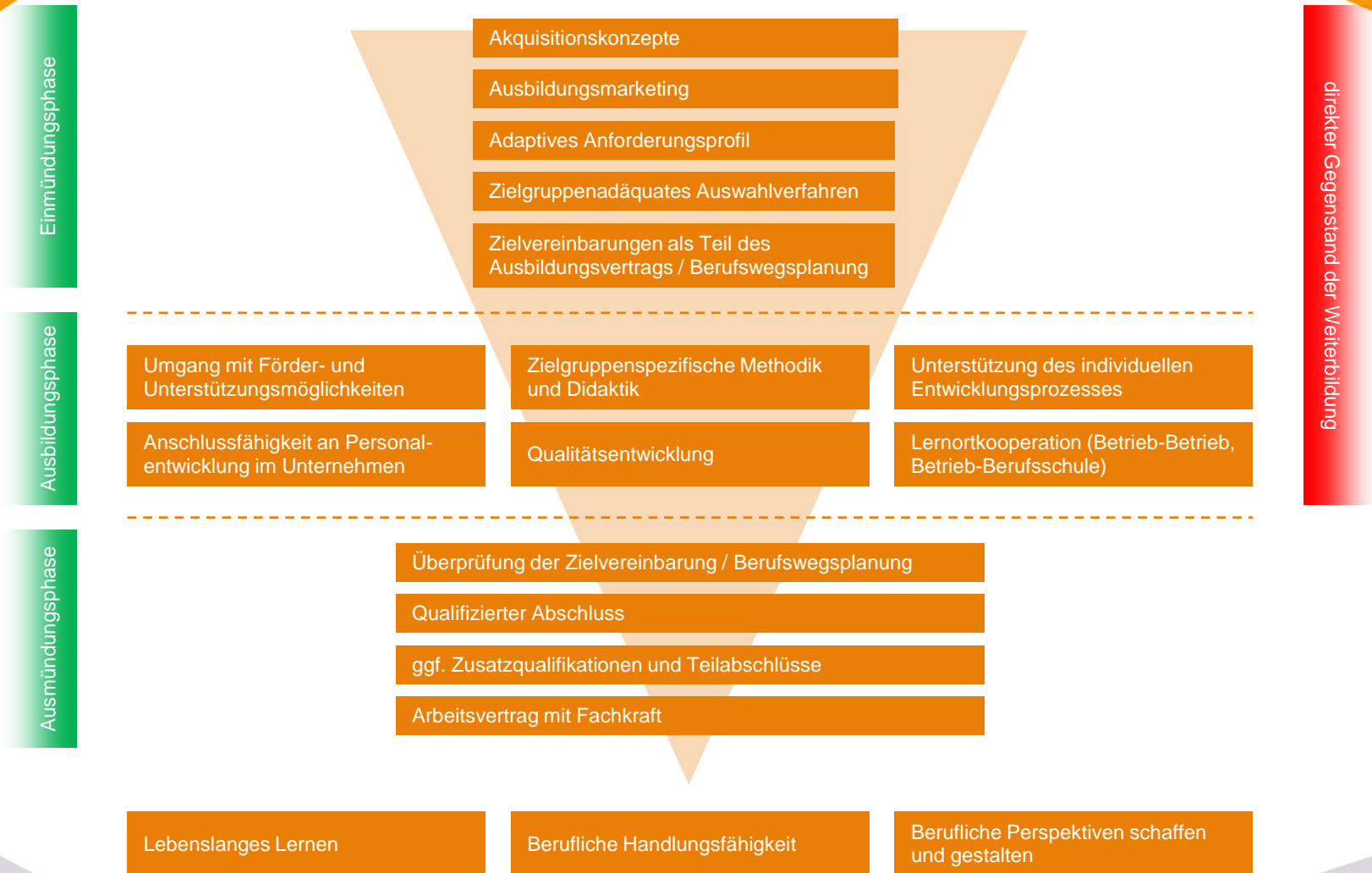
- ① Instrumente zur Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung**
zur Förderung, Beurteilung und Steuerung des Ausbildungsprozesses
- ② Verbesserung von Kommunikations- und Kooperationsstrukturen**
Maßnahmen und Instrumente für die lernortübergreifende Vernetzung und den Austausch sowie Methoden zur Intensivierung der Lernortkooperation
- ③ Verbesserung von Qualifizierungskonzepten für das Ausbildungspersonal**
Aus- und Weiterbildungskonzepte sowie Konzepte der prozesshaften Begleitung für das Ausbildungspersonal

Qualität analysieren, gestalten und sichern als Prozess

- (1) Problemwahrnehmung und Erkenntnis zum Status Quo im Einzelfall
- (2) Qualitätsverständnis mehrseitig definieren, Bewusstsein fördern
- (3) Qualitätskonsens erarbeiten / aushandeln unter Beteiligung relevanter Akteure auf unterschiedlichen Ebenen
- (4) Qualität prozessbezogen operationalisieren: an klare Ziele, Merkmale und Werte binden, Maßnahmen gestalten und erproben
- (5) Qualität erleben und erheben: Prozesse und Ergebnisse auswerten und interpretieren
- (6) Lokale Qualitätsziele und -entwicklungen abgleichen mit allgemeinen Mindeststandards auf der Meta-Ebene und erneut Schlussfolgerungen ziehen
- (7) Kontinuierliche Verbesserung, Verstetigung, Institutionalisierung und Vernetzung einleiten.



Ausbildung als sozialer Prozess



Momente einer Qualitätskultur in KMU

- **Angemessenheit** von Verfahren, Methoden und Instrumenten an Kontexte, Ziele und Inhalte
- **Beteiligung** – gemeinsame Planung, Zielvereinbarung und Reflexion, Verbindlichkeit
- **Offenheit** für die Ziele und Erfahrungen der Praxis, Dialog, gegenseitige Unterstützung, Transparenz
- **„Lernen aus Differenz“** – kreative Verbindung von Praxis und forschender Begleitung, Fundierung, Impulse und Blicke von außen, Feedback und Unterstützung
- **Lebendigkeit** – nicht zu sehr formalisiert – praxisnah, prozessorientiert und flexibel
- **Systematik** - angemessene Form der Dokumentation, regelmäßiger Austausch, kontinuierliche Verbesserung
- **Nutzen, Praktikabilität** und **Nachhaltigkeit**.

Die DEQA-VET-Website

Deutsche Referenzstelle
für Qualitätssicherung
in der beruflichen Bildung

EQAVET

DEQA-VET

GOOD PRACTICE

AKTEURE

SERVICE & TERMINE



DEQA-VET im Netzwerk des europäischen Qualitätssicherungsprozesses

34 europäische Staaten haben sich innerhalb des Netzwerkes zum Thema Qualitätssicherung und -entwicklung in der beruflichen Bildung (EQAVET) darauf verständigt, nationale Referenzstellen einzurichten.

[weiterlesen](#)

speziell für KMU



Qualitäts-Tools
für die Ausbildungspraxis



EQAVET
Instrumente



Veranstaltungen
Kalender



**Literatur, Publikationen
und Recherche**

Informationen auf der DEQA-VET-Seite



Qualitäts-Tools für die Ausbildungspraxis

In den folgenden acht Qualitätsbereichen stehen die einzelnen Konzepte, Verfahren und Instrumente zum Download bereit.

1. **Qualitätsziele aushandeln:
Wo wollen wir hin?**

2. **Qualitätsbewusstsein
entwickeln**

3. **Den rechtlichen Rahmen
nutzen**

4. **Kooperation der Lernorte
verbessern**

5. **Bildungspersonal
qualifizieren**

6. **Den Übergang in die
Berufsausbildung begleiten**

7. **Qualität des Lernens steigern**

8. **Lernergebnisse sichern**

Quelle: www.deqa-vet.de

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Helena Sabbagh M. A.

Bundesinstitut für Berufsbildung
Robert-Schuman-Platz 3
53175 Bonn

Tel.: 0228 107-2502

E-Mail: Sabbagh@bibb.de

www.deqa-vet.de